

„Le gioie d'amor“



Nel Dolce
DAS KÖLNER BAROCKENSEMBLE

Konzert am 09. Oktober 2009
Kulturverein Obersulm
„Le gioie d'amor - Von göttlicher und irdischer Liebe“

Marco Uccellini (1610-1680):

Aria sopra Il Caporal Simon für Sopranblockflöte, Violine und Basso continuo

Attilio Ariosti (1666 – 1729):

„L'Amore Onesto“, Kantate für Sopran und Basso continuo

- Arie
- Rezitativ
- Arie

Dario Castello (ca. 1590-1644):

Sonata seconda a Sopran Solo für Violine und B.c.

Antonio Cesti (1623 –1669):

aus der Oper „I casti amori d'Orontea“: Rezitativ und Arie der Orontea

Rezitativ: „Wenn ich Alidoro nicht sehe, scheinen mir die Lebensgeister auszugehen. Und fern von seiner Schönheit sterbe ich gleichsam dahin. Wenn ich ihn anschau, atme ich auf: Der Glanz seiner Augen erquickt mein Herz, und ich höre mich sprechen in stummer Rede: Bete ich an, Orontea!“

Arie: „Es sei immer geliebt (und es ändere sich nie der Grad der Leidenschaft!), wer seinem Lieb dient, in Fesseln und Banden. Kummer und Bitternisse sollen zu neuen Freuden werden! Und wer lieben will, beklage nicht, dass die Freuden der Liebe in Leiden bestehen!“

Francesco Geminiani (1687-1762):

Sonate Nr.2 in d-moll für Violoncello und B.c.

- PAUSE -

Georg Friedrich Händel (1685 – 1759):

Triosonate IV in F-Dur für Altblockflöte, Violine und B.c.

Georg Friedrich Händel:

„Süßer Blumen Ambralflocken“ (HWV 204), Arie für Sopran, Violine und Basso continuo aus „Neun deutsche Arien“ (HWV 201 – 210)

Philipp Spätling (geb. 1979):

„Les beaux jours reviennent“

Georg Philipp Telemann (1681-1767):

Sonata a tre d-moll für Altblockflöte, Violine und Basso continuo

- Allegro
- Adagio
- Allegro
- Presto

Erfrischende Virtuosität und ansteckende Musizierfreude sind die Kennzeichen des von Presse wie Publikum gleichermaßen anerkannten **Kölner Barockensembles Nel Dolce**.

In wechselnden Besetzungen bieten die vier jungen Musiker Werke des 17. und 18. Jahrhunderts dar. In Meisterkursen bei Dorothee Oberlinger, Markus Möllenbeck, Ingeborg Scheerer, Gerald Hambitzer u.a. vertieften die Musiker ihre Auseinandersetzung mit der Musik des Barock. Anregungen erhielten sie weiterhin u.a. durch Konrad Junghänel, Richard Gwilt, Michael Niesemann, Ursula Schmidt-Laukamp und Hille Perl. Auftritte führen das 2003 gegründete Ensemble sowohl in verschiedene Regionen Deutschlands als auch ins Ausland. Im Jahr 2006 wurde das Ensemble mit dem Publikumspreis des Biagio-Marini-Wettbewerbes ausgezeichnet, im selben Jahr erschien beim Label BeLaMusic die CD „Aus der Seele muss man spielen...“. Zur Zeit absolviert das Ensemble den Studiengang „Kammermusik/Alte Musik“ an der Hochschule für Musik Köln.



Stephanie Buyken – Sopran, Blockflöte
Andreas Hempel – Violine
Harm Meiners – Violoncello
Philipp Spätling – Cembalo